

Der Feuerwehrabschnitt III feierte den Florianitag in Ligist

Die Wehren des Feuerwehrabschnittes III veranstalteten am Sonntag, dem 5. Mai, in Ligist eine gemeinsame Florianifeier. Die acht Wehren Mooskirchen (HBI Trost), Söding (HBI Wittmann), Köppling (HBI Strommer), Hallersdorf (HBI Hußler), Krottendorf (HBI Wonisch), Gaisfeld (HBI Bezirksfeuerwehrrat Raudner), Steinberg (HBI Jocham) und Ligist (HBI Züri) standen unter dem Kommando von ABI August Langmann.

Punkt neun Uhr erfolgte der Einmarsch zur Festkundgebung und Totenehrung beim Kriegerdenkmal. Den Zug eröffnete die Musikkapelle Ligist mit Stabführer, Kapellmeister Franz Hiden, flankiert von Fahnenrägern der Freiwilligen Feuerwehr Ligist. Ihr schloß sich eine sehr starke Abordnung des Kameradschaftsbundes Ligist, der mit Fahne unter dem Kommando des Obmannstellvertreters Hans Haas ausgerückt war, an. Beim Kameradschaftsbund fiel die starke Beteiligung von Jungkameraden auf. Hierauf folgten die in drei Treffen gegliederten Wehrmänner des Abschnittes III. Beim fahnen-geschmückten Kriegerdenkmal, bei dem je zwei Ehrenposten der Feuerwehr und des Kameradschaftsbundes aufgezogen waren, nahmen die Wehren und der Kameradschaftsbund Aufstellung. Nachdem ABI August Langmann dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesfeuerwehrrat Karl Strabegg die angetretenen Wehren gemeldet hatte, begrüßte Bürgermeister Franz Kürzl die Wehrmänner und Ehrengäste. Er dankte dem Abschnittskommando dafür, daß Ligist zum Ort der gemeinsamen Florianifeier ausersehen wurde. In seinen weiteren Grußworten wies er auf den Idealismus, die Einsatzfreude und den Kameradschaftsgeist hin, der die Wehrmänner bei ihrem Einsatz im Dienste am Nächsten erfüllt. Er schloß mit dem Wunsch, die Veranstaltung möge nicht nur einen guten Verlauf nehmen, sie möge auch allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Hierauf sprach Feuerwehrbezirkskommandant Landesfeuerwehrrat Karl Strabegg zu den Wehrmännern, die zur gemeinsamen Feier angetreten waren. Er überbrachte die Grüße und den Dank des Landesfeuerwehrreferenten, Landesrat Anton Peltzmann. Übergehend auf die Aufgaben der Feuerwehren sagte der Redner, daß diese immer umfangreicher werden. Vor allem erfordere der technische Einsatz Kenntnisse, die nur in einer gründlichen Schulung erworben werden können. Die steirischen Wehren besitzen in der Landesfeuerwehrschule in Lebring eine Ausbildungsstätte, die weit über die Grenzen des Landes anerkannt ist. Er forderte die Wehrmänner auf, von den gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen, damit im Ernstfall der optimalste Erfolg gewährleistet ist.

Bezirkshauptmann Wirklicher Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier hob in seiner Ansprache den Idealismus und die Einsatzbereitschaft der Wehrmänner hervor. Unermeßliche Werte in Stadt und Land wurden durch den Einsatz der Wehren vor der Vernichtung bewahrt. Es ist daher verständlich, daß Land und Gemeinden der Feuerwehr alle nur erdenkliche Unterstützung angedeihen lassen, ihr das technische Rüstzeug geben, um tatkräftig helfen zu können. Bedient muß dieses aber von den Wehrmännern werden, die im Katastrophenfall bereit sind, unter Einsatz ihrer Person dort zu helfen, wohin sie der Befehl beordert. Auch der Bezirkshauptmann dankte den angetretenen Wehrmännern.

Hierauf trat Ehren-Hauptbrandinspektor OSR Direktor Robert Salkowitsch an das Rednerpult, um den Wehrmännern, aber auch der Öffentlichkeit die oft verkannte Tätigkeit der Feuerwehren zu erläutern und um auch einen kurzen Blick in die Vergangenheit der Freiwilligen Feuerwehr Ligist zu werfen.

Für ihn, so führte der Redner aus, sei es eine große Freude, diesen Tag mitfeiern zu dürfen, da er das Geschehen an diesem Tage seit 50 Jahren mitmache und Vergleiche ziehen könne. Er dankte den Bürgermeistern des Abschnittsbereiches für die wohlwollende Unterstützung, die die Wehren bei ihnen finden. Er betonte auch das gute Einvernehmen der Feuerwehr Ligist zu den Vereinen des Heimatkreises Ligist und die gute Zusammenarbeit mit der Gendarmerie und dem Roten Kreuz. Der Bevölkerung dankte er für das Verständnis, welches sie immer wieder für die Belange der Feuerwehr aufbringt.

In seinem Rückblick zitierte OSR Direktor Salkowitsch einen Spruch aus dem Urkundenbuch der Freiwilligen Feuerwehr Ligist aus dem Jahre 1885. In diesem wird die Feuerwehr als „Friedensheer“ bezeichnet, das zum Kampf gegen die feindlichen Elemente aufgeru-

fen wird. Waren die Feuerwehren, ihr Name sagt es, in erster Linie zur Brandbekämpfung ins Leben gerufen worden, so entfallen nunmehr drei Viertel aller Einsätze auf Katastrophenhilfe und technische Einsätze und nur ein Viertel sind Brandbekämpfung.

Erfreulich ist der Idealismus der Jugend. In der Steiermark haben sich in den ersten Monaten des Jahres rund 400 Jugendliche zum Feuerwehrdienst gemeldet. Trotzdem ergeht immer wieder der Ruf an die Jugend, den Reihen der Feuerwehr beizutreten. Wir brauchen den Schwung der Jugend. Wir brauchen Männer, die von all dem beseelt sind, was den Feuerwehrmann auszeichnet.

Leider, so führte der Redner weiter aus, werde dieser Idealismus noch immer verkannt. Immer wieder werde die Feuerwehr zu Hilfeleistungen herangezogen, die nicht zum ursprünglichen Aufgabengebiet gehören, bei welchen die Wehrmänner viele tausend freiwillige Einsatzstunden leisten.

Die von den Wehrmännern und den zahlreichen Zuhörern mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Rede, schloß Ehren-HBI OSR Direktor Robert Salkowitsch mit einem Gedächtnis an die verstorbenen und gefallenen Wehrmänner.

Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte ABI August Langmann am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Anschließend marschierten die Wehren zur Pfarrkirche, in welcher Feuerwehrkurat Pfarrer Josef Kotschan die Festmesse zelebrierte. In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte der Abschnittsseelsorger das Wort dienen. Die Wehrmänner, so führte er aus, dienen ihren Mitmenschen und erfüllen so die Worte des Evangeliums.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch die Musikkapelle, welche unter der Leitung ihres Kapellmeisters Franz Hiden die Deutsche Messe spielte.

Nach dem Festgottesdienst fand beim Kriegerdenkmal ein Vorbeimarsch vor den Ehrengästen (Bezirkshauptmann Wirklicher Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, ABI August Langmann, Abschnittskurat Pfarrer Josef Kotschan, Abschnittsarzt Medizinalrat DDr. Franz Meissel, Feuerwehrarzt Dr. Peter Klug, Oberst des Bundesheeres Georg Stelzner, Bürgermeister Willi Paier, Bürgermeisterstellvertreter HOL Johann Reinisch (Krottendorf), Gemeindegassier OSR Direktor Franz Unterweger (Ligist), Franz Trumler, Obmann des Kameradschaftsbundes, und Ehren-HBI OSR Direktor Robert Salkowitsch), statt. Großes Interesse fand bei der Bevölkerung die technische Ausrüstung. Vor allem die erstmals gezeigte Rettungszille und der Wasserwerfer der Freiwilligen Feuerwehr Krottendorf.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete die Vorführung des Wasserwerfers bei einer Brandbekämpfung.

Eine wirklich nette Idee waren die beiden kleinen Feuerwehrmänner, Franz Stefan und Elmar Meissel, die zu Seiten des Musikführers marschierten.